

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 68 (1950)
Heft: 27

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

(Bohrung 290 mm, Hub 360 mm). Zur maschinellen Ausrüstung gehören u. a. vier Freon-Kältemaschinen für die Kühlung der verschiedenen Kühlkammern; eine weitere Freon-Kühlwanlage von 80 000 kcal/h dient der Luftkonditionierung verschiedener Räume der 1. Klasse. Nähere Angaben sind in «Le Génie Civil» vom 15. Juni 1950 veröffentlicht.

Das «Pametra»-Forschungsinstitut. Die «Parsons and Marine Engineering Turbine Research and Development Association» (abgekürzt Pametra) wurde im Mai 1944 zum Zweck gegründet, Forschungen zur Verbesserung von Dampf- und Gasturbinen für Schiffsantrieb durchzuführen und insbesondere Versuche an Maschinen von grosser Leistung vorzunehmen. Ausserdem sollen Einzelfragen wie die Kondensation, die Speisewasservorwärmung, Zwischenüberhitzung u. dgl. studiert werden. In einer besondern Konstruktionsabteilung werden Turbinen und Reduktionsgetriebe entwickelt, die den Wünschen der Mitgliederfirmen entsprechen sollen. Das Institut befindet sich in Wallsend am Nordufer des Tyneflusses auf einem Grundstück, das von der Parsons Marine Steam Turbine Co., Ltd., zur Verfügung gestellt wurde. Eine eingehende Beschreibung mit vielen Bildern der sehr grosszügig angelegten Anlagen und verschiedener Versuche findet man in «Engineering» Nr. 4401, 4402 und 4403 vom 2., 9. und 16. Juni 1950.

Einsturz der Bluestone-River-Brücke in West-Virginien (SBZ 1949, S. 288 und 304). Trotz gründlicher Nachforschungen und Untersuchungen konnte die Ursache des Einsturzes, der sich am 31. März 1949 beim Freivorbau der Mittelöffnung ereignete, nicht abgeklärt werden. Wie in «Eng. News-Record» vom 8. Juni mitgeteilt ist, wurden sowohl die Berechnungen wie die Detailzeichnungen als in Ordnung befunden, ebenso ergaben alle Materialprüfungen befriedigende Resultate. Ausserdem war nach Augenzeugen-Berichten sowohl die Windbeanspruchung wie die Vertikalbelastung im Momente des Einsturzes in keiner Weise ausserordentlich. Man wird sich also damit abfinden müssen, dass aus dem Unfall keine Lehren für die Zukunft gezogen werden können. Offenbar hat bei der Projektierung, Materialbeschaffenheit oder Montage irgend etwas doch nicht ganz geklappt. — In der selben Nummer von «Eng. News-Record» ist ein Bild der mit sechsmonatiger Verzögerung fertig erstellten Brücke gezeigt.

Die Zerstörung einer grossen Segmentschütze von über 10 m Höhe und Weite ist in «Le Génie Civil» vom 15. Juni von Prof. L. Escande gründlich untersucht. Wegen einer Störung des elektrischen Antriebmotors konnte die Wehrschütze während eines Hochwassers nicht angehoben werden, so dass das Wasser zuletzt 80 cm hoch überströmte und den Bruch der Schütze herbeiführte. Wie eingehende Modellversuche 1:50 ergaben, erfolgt bei solchem Ueberströmen in den obersten 80 cm der Schütze eine Vervierfachung des Horizontaldruckes, hauptsächlich wegen Bildung eines Vakuums unter der Ueberfallkante. Dieses Vakuum könnte durch Zuleitung von Luft durch die Anschlusspfeiler leicht zum Verschwinden gebracht werden und hätte im vorliegenden Falle die Zerstörung der Schütze verhindert. Prof. Escande empfiehlt darum als vorsorgliche Massnahme bei allen Schützen jeder Art den Einbau solcher Belüftungsleitungen, was ohne grosse Kosten erfolgen kann.

Der grösste europäische Windkanal für aerodynamische Versuche mit Ueberschall-Geschwindigkeit war bei Kriegsende im Oetztal im Bau und wurde von den französischen Besetzungstruppen übernommen. Wie einem interessanten Artikel von Dr. Ing. B. Lattanzi in der Märznummer von «L'Ingegnere» zu entnehmen ist, sollen die noch fehlenden maschinellen Einrichtungen bis zum Herbst 1950 ergänzt sein, sodass der französische Generalstab dann über eine ausserordentlich leistungsfähige Versuchsanlage verfügt. Die Luftströmung wird durch zwei Ventilatoren von 15 m Ø erzeugt; jeder wird durch eine Pelonturbine von 55 000 PS angetrieben. Der Luftkanal ist in Stahl hergestellt; er hat einen rechteckigen Grundriss von 175 × 63,5 m und wiegt 5500 t.

Eidg. Techn. Hochschule. Als Privatdozenten haben sich habilitiert: Dr. sc. techn. A. Bieler, dipl. ing. chem., von Bonaduz (Graubünden), für das Gebiet der chemischen Hochdruckmethoden; Dr. sc. techn. H. Heusser, dipl. ing. chem., von Gossau (Zürich), für das Gebiet der speziellen organischen Chemie, und Dr. M. Verde, von Tarent (Italien), für das Gebiet der theoretischen Physik.

Persönliches. Der Geologe Prof. Dr. vierzehnfach Dr. h. c. Maurice Lugeon in Lausanne, Ehrenmitglied des S. I. A., begiebt am 10. Juli seinen 80. Geburtstag. — Rektor Prof. Dr. F. Stüssi und Prof. Dr. Ch. Clerc sind als Mitglieder in die Académie des Sciences, des Arts et des Belles-Lettres von Dijon aufgenommen worden, deren Präsident, Commandant Charrier, den Teilnehmer der G. E. P.-Burgunderfahrt 1949 in guter Erinnerung ist (s. SBZ 1949, S. 607).

Strassenbauten im Staate Paraná (Brasilien). Laut Bericht in «Eng. News-Record» vom 25. Mai soll demnächst mit dem Bau der Hauptverkehrsstrasse Ponta Grossa-Curitiba (141 km) und später mit derjenigen von Jaguariahiva zum Hafen Antonina (196 km) begonnen werden, was die Entwicklung des aufstrebenden Staates stark fördern wird.

WETTBEWERBE

Neubauten der Strafanstalt im Saxerriet. In Berichtigung der Veröffentlichung der Liste der Preise und Ankäufe in Nr. 16, S. 222 der SBZ ist zu melden, dass Dipl. Arch. H. Morant in St. Gallen nicht lediglich Mitarbeiter, sondern mit Dipl. Arch. H. Frank in Wil gleichgestellter Verfasser des an sechster Stelle angekauften Entwurfes war.

LITERATUR

Konstruktionsblätter für Aussen- und Innenwände, Dänen und Dächer in Stahlbauweise. Herausgegeben vom Verband Schweiz. Brückenbau- und Stahlhochbau-Unternehmungen. Zürich 1949, Selbstverlag, Freigutstrasse 15.

Der Verband Schweiz. Brückenbau- und Stahlhochbau-Unternehmungen hat eine Sammlung von Konstruktionsblättern herausgegeben, die die grossen Verwendungsmöglichkeiten von Stahl im Hochbau zeigen. Die dargestellten Konstruktionen sind ausnahmslos der Praxis entnommen, das heisst alle Zeichnungen stellen Details von ausgeführten Bauten dar, bei denen Stahl zur Anwendung kam. Das Ringheft gliedert sich in fünf Abschnitte, die der Reihe nach folgendes behandeln: Allgemeines über Stahl und die übrigen Baumaterialien, Raumgewichte, Abmessungen, Leitfähigkeit für Schall; Stahl in Aussenwänden; Stahl in Zwischenwänden; Deckenkonstruktionen aus Stahl; Dachkonstruktionen aus Stahl. Die Verfasser legten besonderen Wert darauf, Stahl in Kombination mit den übrigen Baumaterialien, wie Holz, Beton, Mauerwerk, Gips, Verputz, Glas u. a. m. zu zeigen. Sie haben eine sehr reichhaltige Sammlung von Grundriss- und Schnittzeichnungen angefertigt, die, übersichtlich dargestellt, die weitgehende Verwendbarkeit von Stahl im Hochbau beweisen. Wir finden unter den ausgewählten Objekten solche aus neuester Zeit und auch andere aus der Vorkriegszeit; bestimmt für die Aufnahme ins vorliegende Werk war nur der Umstand, dass die Stahlbaukonstruktionen sich gut mit den übrigen Baumaterialien verbinden liessen. Das Buch beschränkt sich auf die Darstellung der Konstruktionen, es ist schade, dass die ästhetische Seite nicht behandelt wurde, denn gerade der Architekt, an den es sich richtet, urteilt gerne und leichter, wenn er ausser den reinen Konstruktionszeichnungen noch Ansichten der Objekte zu sehen bekommt. Es lag allerdings nicht in der Absicht der Verfasser, ein solches Bilderbuch zu erstellen, sie wollten mit technischer Genauigkeit auf die Konstruktionen und ihre Details eingehen, was ihnen voll aufgeglichen ist.

Durch den auffallenden Rückgang der Stahlpreise ist dieses Baumaterial wieder häufiger verwendbar geworden. Die Konstruktionsblätter werden den Architekten und Ingenieuren bei der Projektierung von Hochbauten wertvolle Dienste leisten.

H. M.

Kleinwohnstätten der Gegenwart. Von Julius Kempf. 176 S. mit 482 Plänen und Bildern. München 1950, Verlag F. Bruckmann. Preis geb. 18 DM.

Die im Jahre 1950 im Verlag F. Bruckmann, München, erschienene Veröffentlichung über Kleinwohnstätten der Gegenwart muss uns bedenklich stimmen. Sind diese Knusperhäuschen mit ihren zuckersüßen Heimatstildetails wirklich die Dokumente des Fortschrittes, die wir aus dem Nachkriegsdeutschland erwarten durften? Wo sind die neuen Baumethoden, wo die Erkenntnisse, die vor 1933 zum Gute der deutschen Architektenschaft gehörten? Man fragt sich, wie die Entwicklung weitergehen soll, wenn sie rückwärts schreitet, wie es die Bil-